

Es wird eng auf der B 252

Münchhausen. Wie das Amt für Straßen- und Verkehrswesen in Marburg mitteilt, ist ab Montag, 19. September, wegen Deckenerneuerungsarbeiten sowie Arbeiten zur Erneuerung der Wasserleitung mit Behinderungen auf der Bundesstraße 252 zwischen Marburg und Frankenberg zu rechnen.

Auf einer Länge von etwa 1400 Metern wird die vorhandene Asphaltbefestigung bei Simtshausen abgefräst und anschließend neu aufgetragen.

In Todenhausen wird außerdem die vorhandene Wasserleitung auf einer Länge von 200 Metern im Zuge der Deckenerneuerung vom Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke in Gießen erneuert.

Die Bauarbeiten werden in halbseitiger Bauweise in Abschnitten durchgeführt. Die Verkehrsführung erfolgt durch Ampeln. Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich bis Ende Oktober andauern.

Da auch die Straße zwischen Rosenthal und Frankenberg wegen Erneuerung der Decke gesperrt ist, müssen sich Pendler voraussichtlich auf längere Fahrtzeiten von und nach Marburg einstellen. (r)

WIR GRATULIEREN

Zum Geburtstag am 17. September

Basdorf: Goldi Dratwinski-Flehtner, 86 Jahre
Berndorf: Maria Lammers, 82 Jahre; Leonhard Stockmann, 78 Jahre
Elleringhausen: Waltraud Figge, 77 Jahre
Heringhausen: Margot Finke, 73 Jahre
Immighausen: Lothar Meiner, 81 Jahre
Königshagen: Eva Todt, 77 Jahre
Mehlen: Marie Cramer, 84 Jahre; Reinhard Meyer, 77 Jahre
Netze: Inge Werner, 71 Jahre
Nieder-Werbe: Manfred Arndt, 72 Jahre
Obernburg: Marita Wegener, 72 Jahre
Odershausen: Christian Syring, 85 Jahre
Rhoden: Frieda Meier, 84 Jahre; Fritz Hübel, 82 Jahre
Twiste: Hildegard Westmeier, 72 Jahre
Volkmarshausen: Gertrud Thill, 94 Jahre
Willingen: Horst Galicki, 71 Jahre; Ernst Gerbracht, 70 Jahre

Zum Geburtstag am 18. September

Bad Wildungen: Klaus Scherer, 75 Jahre
Berndorf: Eva Felin, 73 Jahre
Flechtendorf: Helga Giec, 82 Jahre; Ute Seidler, 73 Jahre
Gembeck: Willi Frese, 77 Jahre
Goddelsheim: Luise Depta, 79 Jahre; Luise Schmidt, 76 Jahre
Massenhausen: Marie-Luise Schultze, 72 Jahre
Netze: Eberhard Schwarz, 74 Jahre
Nieder-Ense: Gertrud Schlömer, 72 Jahre
Rhadern: Gisela Grosche, 71 Jahre
Rhoden: Manfred Wicke, 73 Jahre
Schmillinghausen: Werner Jung, 70 Jahre
Twiste: Gernot Krögel, 70 Jahre
Usseln: Irma Pick, 72 Jahre; Margret Blachut, 81 Jahre
Vöhl: Annalore Bock, 72 Jahre
Waldeck: Lina Marie Hankel, 82 Jahre; Alfred Schubert, 72 Jahre

Zur silbernen Hochzeit am 18. September

Goddelsheim: Eheleute Karola und Wilfried Bürger



Alles scheint in Butter zu sein: Ill (linkes Bild, gespielt von Harald Hörl) geht davon aus, dass er Claire mit seinem Charme um den Finger gewickelt hat. Und die Güllener trinken deshalb schon mal ein Schnäpschen auf ihren „beliebtesten Bürger“, wie der Bürgermeister (rechtes Bild, Zweiter von links) sagt.

Gerechtigkeit für eine Milliarde Franken

„Komödie Frankenberg“ feiert mit Dürrenmatts „Besuch der alten Dame“ Premiere in der Liebfrauenkirche

Den ersten Applaus gibt es schon, bevor das Theaterstück überhaupt beginnt – er gilt dem Bühnenbauer Peter Kuke und Maler Hans-Joachim Schlaudraff. Genauso wie später die Darsteller der „Komödie Frankenberg“ haben sie ganze Arbeit geleistet.

VON JOHANNES FUHR

Frankenberg. Sieben Meter hoch und so breit wie der Altarraum ist die Kulisse, die die rund 250 Premierenbesucher in eine runtergekommene Kleinstadt in der Schweiz versetzen soll. Am Güllener Bahnhof warten einige Bürger gespannt auf die Ankunft von Claire Zachanassian. In ihr ruhen alle Hoffnungen der Güllener auf ein besseres Leben. Wird die reiche Dame dem verschlafenen Nest, in dem sie aufgewachsen ist, wieder zu besseren Zeiten verhelfen?

Mit großem Eifer bereiten sich die Güllener auf den „Besuch der alten Dame“ vor. Vor allem Ill soll sich um Claire kümmern – immerhin war er einst ihre große Liebe. Mit seinem hoffnungslos durchschaubaren Charme, authentisch gespielt von Harald Hörl, führt Ill die reiche Dame an die Stellen im Güllener Stadtwald,

Bildergalerie
auf wlz-fz.de

wobei die beiden sich in früheren Zeiten leidenschaftlich liebten. Ill glaubt, Claire längst um den Finger gewickelt zu haben. Da-



Beeindruckendes Bühnenbild: Die sieben Meter hohe Kulisse versetzt die Theaterbesucher in die Kleinstadt Güllen, den verschlafenen Heimatort der zu Reichtum gekommenen „alten Dame“ Claire Zachanassian (links, gespielt von Gabriele Heinz). Mit großem Tamtam und dem Volkslied „Am Brunnen vor dem Tore“ wird sie von den Güllenern begrüßt. Fotos: Johannes Fuhr

rin sicher ist sich auch der Güllener Bürgermeister, der Holger Kraus mit überzeugender Hingabe zu beliebten Dorfpolitiker-Klischees verkörpert. Während der Bürgermeister noch ein Glas auf Ill, den „beliebtesten Bürger Güllens“ erhebt, droht sich das Blatt aber bereits zu wenden.

Doch auch die übrigen Güllener sind noch besten Mutes und bringen der alleits umgarnten Claire in der Dorfkneipe „Goldener Apostel“ ein heiteres Ständ-

chen. Als die „alte Dame“ den Güllenern dann eine Milliarde Franken verspricht, sind alle vor Freude völlig aus dem Häuschen. Doch schon wenig später folgt die Bedingung: „Ich will Gerechtigkeit, ich kann sie mir leisten“, ruft Claire, deren Verbitterung Darstellerin Gabriele Heinz auf eine beeindruckende Art und Weise spürbar macht.

Was Claire mit „Gerechtigkeit“ meint? Die Güllener sollen ihren ja auch so beliebten Mitbürger Ill töten, weil er Claire einst Un-

recht getan hat. Mit großer Empörung lehnen die Güllener die Bedingung der „alten Dame“ ab.

VIDEO
auf wlz-fz.de

Aber können sie der Versuchung wirklich widerstehen?

„Das Stück wirft Fragen auf, die auch in der Kirche gestellt werden sollen“, hat Pfar-

rer Christoph Holland-Letz vor dem Beginn der Aufführung gesagt. Den Premierenbesuchern wünschte er einen unterhaltsamen Theaterabend in der Liebfrauenkirche. Das Gotteshaus sei die „alte Dame“ Frankenburgs, die in diesem Jahr ihren 725. „Geburtstag“ feiert.

Weitere Aufführungen sind am heutigen Samstag um 19.30 Uhr, am Sonntag um 15 Uhr und um 19.30 Uhr sowie am Mittwoch um 19.30 Uhr.

Für einen Tag raus aus dem Büro

„Charity-Tag“ beim Lebenshilfswerk

Waldeck-Frankenberg. Dass nicht alle Büroangestellten zwei linke Hände haben, bewiesen die Verwaltungsmitarbeiter des Lebenshilfe-Werkes Waldeck-Frankenberg. Rund 25 Helfer packten zusammen mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Dr. Wolfgang Werner tatkräftig mit an.

In der integrativen Kindertagesstätte des Lebenshilfe-Werkes in Bad Wildungen wurden zahlreiche kleine Bauprojekte umgesetzt. Gartenhäuser und Spielgeräte im Außenbereich bekamen einen neuen Anstrich, alte Spielgeräte wurden abgerissen, die Bepflanzung rund um die Kita wurde gestutzt. Außerdem wurden zahlreiche Erdarbeiten sowie

die Bepflanzung eines neuen Blumenbeetes durchgeführt.

Bei herrlichem Sommerwetter zeigten die sonst am Schreibtisch arbeitenden Büroangestellten ungewohnte Talente und vor allem Teamwork. Allen Beteiligten machte dieser Tag großen Spaß, und so ist geplant, diese Aktion auch im nächsten Jahr zu wiederholen, dann vielleicht in einer anderen Einrichtung des Lebenshilfe-Werkes. Auch die Einrichtungsleiterin der Kita, Andrea Itter, war von dem Einsatz begeistert: „Ganz toll, was die Kolleginnen und Kollegen hier an einem Tag umgesetzt haben. Da werden sich die Kinder über den renovierten Spielbereich freuen.“ (r)



Viele Hände können was bewegen: die Büro-Mitarbeiter des Lebenshilfe-Werkes bei ihrem Einsatz in der Kindertagesstätte in Bad Wildungen. Foto: pr